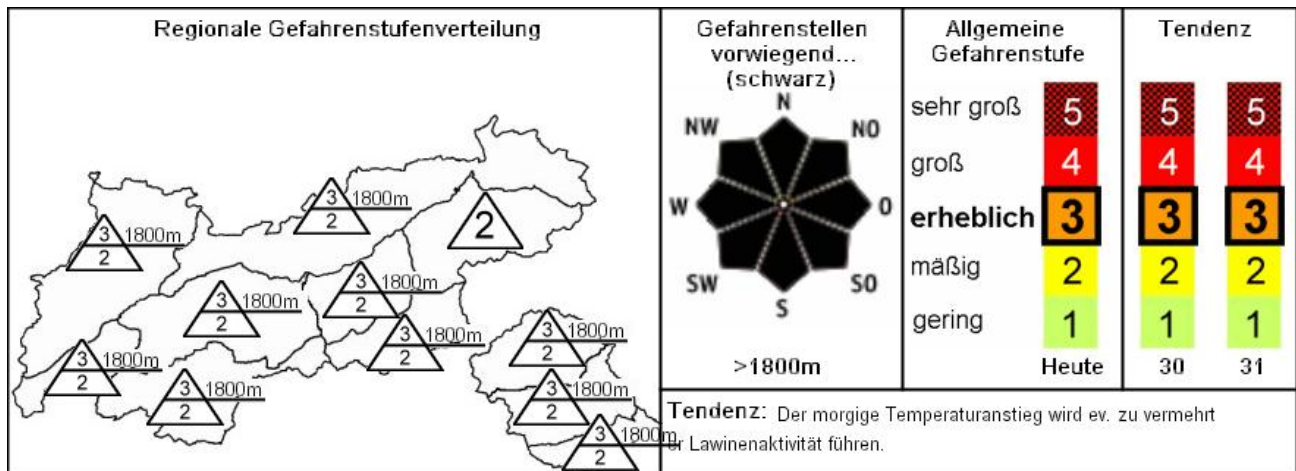


### Hochalpin durchwegs kritische Verhältnisse für den Wintersportler!



### Beurteilung der Lawingefahr

In Tirol herrscht zumindest oberhalb der Waldgrenze verbreitet erhebliche Lawingefahr, darunter ist die Gefahr meist als mäßig einzustufen. Die Hauptgefahr für den Wintersportler geht dabei unverändert von den umfangreichen, frischen und durchwegs sehr störanfälligen Triebsschneeansammlungen im Hochgebirge aus. Diese Gefahrenstellen finden sich vermehrt in den Expositionen N über O bis S, sind jedoch auch in den übrigen Expositionen vor allem in Rinnen und Mulden anzutreffen. Durch den weiteren Windeinfluss und die dadurch bedingte Zusatzbelastung ist auch heute wieder besonders aus steilen windeingeblassenen Hängen mit Selbstauslösungen von Lawinen zu rechnen. Bei den derzeitigen Verhältnissen sollte man also durchwegs über sehr gutes lawinenkundliches Beurteilungsvermögen verfügen, um sicher im freien Gelände unterwegs zu sein. In windberuhigten Regionen herrschen allgemein deutlich bessere Verhältnisse.

### Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist vom starken Windeinfluss geprägt. Häufig wechseln eingeblasene Hangbereiche mit oftmals aperen Rücken und Graten ab. Die frischen Triebsschneepakete sind dabei allgemein schlecht mit der Altschneedecke verbunden, welche im Westen bis etwa 2600m im Osten bis etwa 2300m hinauf aus einem Schmelzharschdeckel besteht. Darunter sind je nach Höhenlage noch weitere, oftmals auch lockere und somit störanfällige Zwischenschichten eingelagert, die als mögliche Gleitfläche für Lawinen dienen können. Oberhalb etwa 2500m findet sich verbreitet ein bodennahes, lockeres Schwimmschneefundament. Die Störanfälligkeit der Schneedecke wird derzeit auch gut durch die Lawinenereignisse mit Personenbeteiligung sowie einige spontane Lawinenabgänge während des Wochenendes eindrucksvoll bestätigt.

### Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Eine Nordwestströmung mit einer eingelagerten Störung macht sich im Norden und Osten Österreichs mit Sturm bemerkbar.

Am ungünstigsten ist das Bergwetter entlang der Nördlichen Kalkalpen, wo die Gipfel zeitweise in Wolken stecken und starker bis stürmischer Nordwestwind weht. Am Ötztaler und Stubai Hauptkamm recht sonnig, von den Zillertaler Alpen bis zu den Tauern bewölkt. In den Südalpen durchwegs sonnig. Temperatur in 2000m -5 Grad, in 3000m -9 Grad. Starker, am Alpennordrand stürmischer Nordwestwind.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol